



Evangelische Kirchengemeinde Esse n-Bedingrade-Schönebeck



Kirchenkreis Essen/Stefan Arend



In der Bücherei der
Kirchengemeinde
Bedingrade-Schönebeck
las am Vorlesetag
Präses **Manfred Rekowski**
aus der Bibel vor.



Inhaltsverzeichnis

Gottesdienstplan	4
Andacht	6-7
Berichte	8-25
Besondere Hinweise	26-27
Termine	28-31
Ankündigungen	31-34

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde
Essen-Bedingrade-Schönebeck,
verantwortlich: Öffentlichkeitsausschuss:
Hans-Jürgen Engels (Bildredaktion, Lay-
out Farbseiten), Rainer Gettler (Layout),
Carsten Heere, Thomas Holland
(Internet), Lothar Lachner (Textredaktion,
Leitung), Karin Sahlmann, Rainer Schu-
mann,
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Auflage: 4000 Exemplare werden ehren-
amtlich in die Haushalte gebracht.

Monatsspruch
FEBRUAR
2019

Ich bin
überzeugt, dass

dieser Zeit Leiden nicht
ins Gewicht fallen gegen-
über **der Herrlichkeit**,
die an uns offenbart
werden soll.

RÖMER 8,18

Aus der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser!
„Was ist wahr? Es wird so viel kräftig behauptet, das sich hinterher als falsch herausstellt.“ So sagte es vor kurzem eine Teilnehmerin eines Gruppengesprächs.

Wir waren überrascht, als der amerikanische Präsident offensichtliche Falschmeldungen schon bei seiner Amtseinführung verbreitete. Aber es gibt auch Thesen, die bei uns ständig verbreitet werden, aber höchstwahrscheinlich nicht stimmen. Elektroautos sind nicht umweltfreundlicher als andere, die Flüchtlingsbewegungen erklären sich nur zu einem geringen Teil aus der Kolonialherrschaft der Europäer, Stickoxide sind nicht so schädlich wie im Dieselstreit behauptet, unsere Plastiktüten landen praktisch alle in der Müllverbrennung und nicht im Meer... und und und.

„Was können wir machen?“ Ich denke: Wir nutzen viele verschiedene Zeitungen, Fernsehbeiträge und das Internet. Und wir tauschen uns aus. Die eine hat von dem einen Gebiet mehr Kenntnisse, der andere von einem anderen. Und dann lassen sich Berichte auch besser bewerten. Die Gespräche helfen, einen etwaigen Überblick zu behalten. Gemeinsam bleiben wir kritisch und versuchen nicht allzu misstrauisch zu werden. Alles Gute!

Ihr Öffentlichkeitsausschuss

Gottesdienstplan

Tag	Uhrzeit	Gottesdienstform	Pfarrer/in	Besonderheit
Sonntag 27.1.	10.00 11.15	Erwachsenengtd. Kindergottesdienst	Banken/ Kunellis Team	Moderierter Gottesdienst/ Taufen
Sonntag 3.2.	10.00 11.15	Erwachsenengtd. Kindergottesdienst	Lackmann Team	
Sonntag 10.2.	10.00 11.15 18.00	Erwachsenengtd. Kindergottesdienst Jugendgottesdienst	Lackmann Team Banken	Abendmahl
Sonntag 17.2.	10.00 11.15	Vorstellungsgtd. Kindergottesdienst	Banken Team	
Sonntag 24.2.	10.00 11.15	Erwachsenengtd. Kindergottesdienst	Kunellis Team	Taufen Menschenstadtchor Kirchenkaffee
Freitag 1.3.	17.00	Gottesdienst zum Weltgebetstag	WGT- Team	Ort: St. Antonius- Abbas
Sonntag 3.3.	10.00 11.15	Erwachsenengtd. Kindergottesdienst	Lackmann Team	Abendmahl
Sonntag 10.3.	11.15	Familiengottesdienst	Banken/ Team	Kinder- Weltgebetstag
Sonntag 17.3.	10.00 11.15	Vorstellungsgtd. Kindergottesdienst	Banken Team	
Sonntag 24.3.	10.00 11.15	Erwachsenengtd. Kindergottesdienst	Lackmann Team	Prüfungsgtd.
Samstag 30.3.	15.00	Taufgottesdienst	Kunellis	
Sonntag 31.3.	11.15	Familiengtd. mit der Kita Brausewindhang	Banken/ KiTa	
Sonntag 7.4.	10.00 11.15	Vorstellungsgtd. Kindergottesdienst	Kunellis Team	

Erläuterungen zu den Gottesdiensten

Sonntag, 27. Januar., 10.00 Uhr

In diesen Gottesdienst werden kleine Erläuterungsstücke eingefügt, damit man den Ablauf des Gottesdienstes besser versteht. Besonders für die Konfirmanden eine sicher gute Gelegenheit.

Sonntag, 24. Februar, 10.00 Uhr

An diesem Sonntag ist wieder einmal der Menschenstadtchor unter der Leitung von Dr. Cornelia Jäger bei uns im Lutherhaus zu Gast und wird im Gottesdienst singen. Der Menschenstadtchor ist ein Projekt des Behindertenreferats im Kirchenkreis Essen. Menschen mit und ohne Behinderung treffen sich dort regelmäßig, um gemeinsam Chorstücke einzuüben.

Nach dem Gottesdienst steht auch wieder unser 1-Welt-Stand bereit. In Kooperation mit dem Ökumenischen Weltladen Borbeck bieten wir ein kleines Sortiment fair gehandelter Waren zum Stöbern und Kaufen an. Beim Kirchenkaffee gibt es wie immer etwas zum Probieren. Nächster Termin für den 1-Welt-Stand: Sonntag, 19. Mai

Freitag, 1. März, 17.00 Uhr

Der diesjährige Gottesdienst zum Weltgebetstag findet unter dem Motto „Kommt, alles ist bereit!“ in der Kirche St. Antonius-Abbas statt. Der Gottesdienst wird gestaltet von Frauen unserer Gemeinde und von den Gemeinden St. Franziskus und Antonius-Abbas. Die Liturgie wurde von Frauen aus Slowenien vorbereitet.

Sonntag, 24. März, 10.00 Uhr

Dieser Gottesdienst ist der Prüfungsgottesdienst für unsere Vikarin Rebecca Lackmann und damit ein Teil ihres zweiten kirchlichen Examsens.

Hier noch ein Hinweis auf die nächsten Tauftermine:

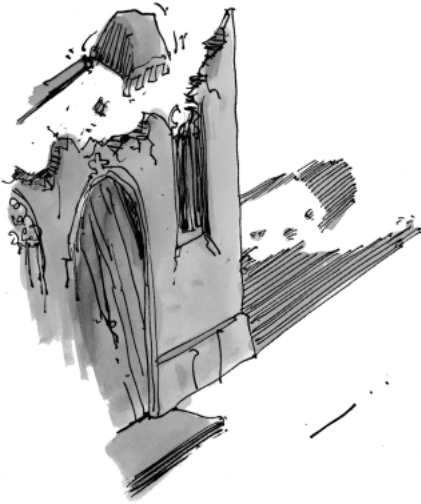
Sonntag, 24. Februar um 10.00 Uhr,

Samstag, 30. März um 15.00 Uhr (Taufgottesdienst),

Samstag, 20. April um 20.00 Uhr (Osternacht),

Sonntag, 28. April um 10.00 Uhr

Weitere Informationen zur Taufe erhalten Sie bei Pfarrer Banken und Pfarrerin Kunellis.



Andacht

Jahreslosung für 2019:

Suche Frieden und jage ihm nach! (Psalm 34,15)

Frank-Walter Steinmeier war noch Außenminister, als ich ihn vor Jahren auf dem Kirchentag erlebte. Er erzählte von seinen Bemühungen um Frieden, ich glaube in der Ukraine. Wenn er in Gesprächen zu einem Ergebnis kam, geschah es, dass dieses Ergebnis schon während seiner Rückreise verwässert, uminterpretiert oder gar begraben wurde. Dennoch hat Steinmeier weiter daran gearbeitet, den Frieden zu suchen bzw. ihm wenigstens ein kleines Stückchen näher

zu kommen. Mich hat auf dem Kirchentag sehr beeindruckt, mit welcher Ausdauer und Hartnäckigkeit der Außenminister immer wieder das Gespräch gesucht hat, „weil es dazu doch keine Alternative gibt.“

Die Welt ist seitdem kaum besser geworden, jedenfalls nicht, wenn man an die Lage in der Ukraine, im Nahen Osten, den vergessenen Krieg im Jemen oder die gewaltsamen Auseinandersetzungen in Afrika denkt. Auch innerhalb der Gesellschaft werden Meinungsverschiedenheiten erbittert und mit harten Bandagen geführt. Da brauche ich kaum darauf hinzuweisen, wie es zugeht auf den Straßen oder in den Schulen. To-

leranz für Andersdenkende, Achtung und Respekt scheinen Begriffe von vorgestern zu sein. Wenn man den Begriff „Friedensbewegung“ googelt, bekommt man Hinweise auf die Stationierung von Atomraketen in Westeuropa in den 80er Jahren! Die Jahreslosung für das Jahr 2019 aber hält dagegen. Sie ruft eine neue Friedensbewegung aus. Sie erinnert uns daran, dass wir als Christen immer schon in dieser Richtung unterwegs sind - im Großen wie im Kleinen.

„Er ist unser Friede.“ Dieser Satz aus dem Epheserbrief ist nicht nur das Leitwort unserer Kirchengemeinde und im Anbau des Lutherhauses zu lesen, sondern auch die Basis für unser Engagement als Christen. Gott hat in Jesus Frieden mit uns Menschen geschlossen. Er hat uns in die Arme genommen wie der Vater seinen verlorenen Sohn. Und dann blüht das Leben neu auf. Gott ermutigt uns, in seinem Sinne zu leben und uns für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.

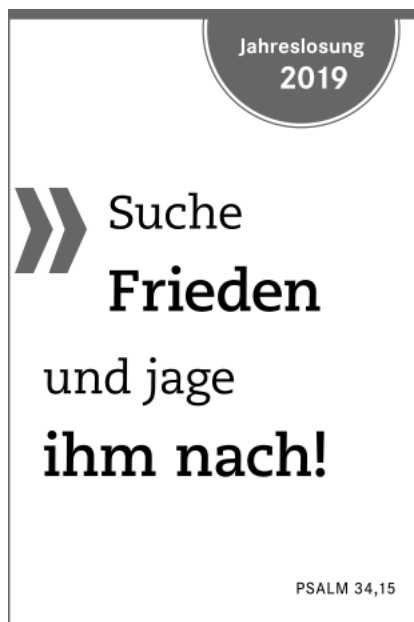
Suche Frieden und jage ihm nach! In diesem Satz klingt durch, dass das ganz schön mühsam sein kann. Manchmal sind die Wege zum Frieden verstellt und müssen erst freigelegt werden. Manchmal ist das Vertragen nur vorübergehend und flüchtig. Das gilt nicht nur für Steinmeier; das kennen wir selbst auch aus der Familie oder dem Bekanntenkreis. Aber es gibt

keine Alternative, als es immer wieder zu versuchen.

Der Psalmbeter fragt unmittelbar vor seinem Satz: „Wer will gut leben?“ Er meint, der sollte so handeln und dem Frieden auf der Spur bleiben. Dass wir den Frieden suchen, ist also nicht nur moralisch geboten. Und natürlich auch nicht immer erfolgreich. Aber dennoch ist es der richtige Weg im Leben, und schon das zu wissen gibt Zuversicht und Zufriedenheit.

Lassen wir uns also dazu bewegen, den Frieden zu suchen. Pflegen wir Respekt und Verständnis für andere. Und fangen wir damit in unserer nächsten Umgebung an. Gott schenke uns dabei Hartnäckigkeit und Ausdauer wie seinerzeit Frank-Walter Steinmeier.

Michael Banken





Glaube... in Großbritannien

Die anglikanische Kirche ist in England die größte und wichtigste Kirche. Ihr geistliches Oberhaupt ist der Erzbischof von Canterbury, das weltliche Oberhaupt ist Queen Elizabeth II. Das ist allgemein bekannt. Auf meiner letzten Reise nach Großbritannien habe ich erfahren, dass es darüber hinaus im kirchlichen Bereich allerhand Interessantes zu entdecken gibt, und dass es eine interessante Verbindung gibt zum Heiligen Liudger, der dem Ruhrtal das Christentum brachte, Bischof von Münster war und schließlich in der Abtei Werden seine letzte Ruhestätte fand. Als Theologin wusste ich bisher, dass unter Kaiser Konstantin dem Großen im Jahr 312 n. Chr. das Christentum zur Staatsreligion im Römischen Reich wurde. Überrascht war ich, die Statue des jungen Kaisers vor dem Münster der

Stadt York vorzufinden. Tatsächlich wurde Konstantin im Jahr 306 dort zum Kaiser ausgerufen, nachdem sein Vater, Kaiser Konstantinus Chlorus, den er auf seinem Feldzug gegen die Pikten und Scoten begleitete, im Lager Eboracum, dem heutigen York, plötzlich gestorben war. Die Reste des Römerlagers können heute im Keller unter dem Yorker Münster besichtigt werden.

Es gab also schon sehr früh in Britannien eine kurze christliche Zeitspanne, bis die Römer um 400 abzogen und sich die Briten wieder dem alten heidnischen Glauben zuwandten.

Dies änderte sich erst wieder, als ab dem 7. Jahrhundert irische und schottische Mönche die Missionierung auf den britischen Inseln erneut vorantrieben.

Die Stadt York war im Mittelalter ein bedeutendes Zentrum des Christentums und der Theologie. Einer der bekanntesten Gelehr-

ten in York war Alkuin (ca. 730-805), der nicht nur der wichtigste Berater von Karl dem Großen war, sondern auch der Lehrer von Liudger, der dann später das Ruhrtal missionieren sollte.

Ein schönes Zeugnis der Christianisierung Englands zeigt die Insel Lindisfarne im Nordosten von England. Wer die Insel, die im Volksmund „Holy Island“ – Heilige Insel genannt wird, besuchen möchte, sollte tunlichst auf den Gezeitenplan achten. Denn bei Flut ist der Damm, der die Insel mit dem Festland verbindet, überflutet. Große Warnschilder und einige drastische Fotos warnen vor den Gefahren, die drohen, wenn man trotz Überflutung versucht, den Damm zu befahren. Was einige abenteuerlustige Autofahrer allerdings nicht abhält...

Im Jahr 635 gründeten schottische Mönche eine Abtei auf Lindisfarne. Die Überreste der Abtei sind bis heute zu sehen. Im 8. Jahrhundert wurde Lindisfarne als Zentrum der keltischen Klosterkultur zur Wallfahrtsstätte. Als Ort der Kunst und Gelehrsamkeit und berühmt durch seine Schreibschule wurde die Abtei sehr reich, was dazu führte, dass die Insel mehrfach von den Wikingern überfallen wurde. Die Mönche verließen schließlich die Insel, erst

im 11. Jahrhundert bekam das kirchliche Leben wieder neuen Aufschwung. Erstaunlich ist die Vielzahl von Kirchen, die sich heute auf der kleinen Insel befinden. Neben der anglikanischen St. Mary-Kirche findet sich eine reformierte Kirche sowie etliche Freikirchen. Sie locken neben der großartigen Natur täglich zahlreiche Touristen und Pilger auf das Eiland.

Von Lindisfarne aus ist es dann nicht mehr weit bis zur schottischen Grenze. In Edinburgh an der Royal Mile, die das Schloss und Holyrood-Palace, den schottischen Dienstsitz der Queen verbindet, steht die St. Giles (St. Ägidius)-Kirche. Sie ist das wichtigste Kirchengebäude der Church of Scotland. Ihr berühmtester Prediger war der Reformator John Knox.





Dieser hatte als Hauslehrer bei schottischen Adelsfamilien die Gedanken der Reformation kennengelernt. Ein Aufstand von reformatorischen Prediger gegen die katholische Kirche, dem sich Knox anschloss, führte 1547 zur Gefangennahme von Knox. Als die katholische Königin Mary den Thron bestieg, floh Knox nach Genf und wurde dort zum begeisterten Anhänger von Johannes Calvin. Ab 1556 wurde er von England aus zum Wegbereiter der Reformation, die bald ganz Schottland umfasste. Knox ist der Verfasser der Genfer Bibel, einer englischen Bibelübersetzung, und Begründer des Presbyterianismus, so wird der Calvinismus auf den britischen Inseln bezeichnet. Erst 1559 konnte Knox wieder nach Schottland zurückkeh-

ren. Dort wurde er von der katholischen Kirche geächtet, aber vom schottischen Volk begeistert aufgenommen. 1560 entschied sich die schottische Kirche endgültig für den Presbyterianismus. Allerdings setzte sich der Konflikt zwischen Knox und Königin Mary fort. In der St. Giles-Kirche ist die lebensgroße Statue von John Knox zu sehen. .

Heute gibt es in Schottland neben der Church of Scotland noch die Free Church of Scotland, sowie einige weitere reformierte Freikirchen, die sich in späteren Jahren abgespalten haben. Die katholische und die anglikanische Kirche spielen in Schottland eine weniger bedeutende Rolle.

Dagmar Kunellis

Schnabbelschnüss

Hier meldet sich Dorothea Schnabbelschnüss zu Wort: Datenschutz-Grundverordnung

Na, wie isset? Muss, ne? Jetzt hab ich mich ja längere Zeit nicht gemeldet. Ist ja auch gut, wenn der Laden einigermaßen läuft und niemand wat zu meckern hat. Aber jetzt hab ich die Faxen doch etwas dicke. Ham Sie dat auch mitgekricht? Seit Mai 2018 gibtet jetzt die Datenschutz-Grundverordnung, oder als Abkürzung EU-DSGVO, weil die is natürlich, wie so vieles andere, vonne Europäischen Union erfunden worden. Die DSGVO gibtet jetzt, damit alle Leute, die inne EU wohnen, ihre Daten ordentlich geschützt bekommen, denn dat Gesetz sacht ja, dat keiner einfach so die Adresse von jemand anders rausgeben darf, wenn er den nicht vorher ordentlich schriftlich angefracht hat, ob der dat auch erlaubt. In der Gemeinde is dat natürlich ein bissken kompliziert, weil wir da ja immer zu tun

ham mit ganz viele Daten. Und da sagen die uns jetzt vonne Verwaltung: „Spitz pass auf, guck, wo de deine Daten hintust und wem du se weitergibst.“

Bei uns in Bedingrade-Schönebeck versuchen wir deshalb, dat alles auch richtig und ordentlich zu machen, aber da ham wir inzwischen gemerkt, dat dat gar nicht so einfach is. Da gehn uns Tach für Tach ordentlich Daten über den Tisch, ohne dat wir dat so richtig merken, und schon is der Ärger da, weil wir nich für alle Daten auch die schriftliche Erlaubnis haben, dat die überhaupt über den Tisch gehen dürfen. Aber zum Glück hat dat Presbyterium sich da auch seine Gedanken drüber gemacht. Und dann ham die da beschlossen: Im Gemeindebrief wer-



den wir auf den Seiten, wo die Geburtstage stehen, jetzt keine Adressen mehr dazu schreiben. Allerdings ham die nicht daran gedacht, dat wir normalen Gemeindeglieder da doch ein bissken traurig drüber sind.

Da steh ich also neulich mit dem Pfarrer Banken zusammen und sach zu dem: „Dat wollt ich Ihnen mal sagen, Herr Banken, dat find ich doch sehr schade, dat jetzt nicht mehr die Adressen dabei stehen bei den Geburtstagen im Gemeindebrief. Jetzt steht da nur noch, dat Else Müller 82 Jahre alt wird, und da weiß ich gar nicht: Is dat jetzt meine Nachbarin? Weil da weiß ich zwar, dat se Else heißt, aber wie die hinten heißt, da hab ich keine Ahnung von. Vielleicht is dat ja eine ganz andere Frau Müller, die ich gar nicht kenne. Und dann gehe ich und gratuliere meiner Nachbarin, und die fällt dann aus alle Wolken und is auch noch beleidigt, weil se doch gerade erst 78 geworden is.“ Da meinte der Herr Banken dat er dat auch ganz schade findet, aber et wäre leider so, wie et ist. Und dann sachte er auch noch: „Wissense eigentlich, Frau Schnabbelschnüss, dat schon der liebe Gott die Datenschutz-Grundverordnung ganz streng eingehalten hat?“ Ich hab da erst mal ein bissken sparsam geguckt und gefragt: „Wie meinen Sie dat denn jetzt?“ Da sachte der Herr Banken doch tatsächlich: „Guckense doch mal, Frau

Snabbelschnüss, als der Jesus geboren wurde, damals in Bethlehem im Stall, da hat der liebe Gott doch einen leuchtenden Stern als Zeichen geschickt, weil er nämlich die Straße nicht sagen durfte, wo der Stall steht.“

Also, als ich dat gehört habe, war ich doch son bissken nachdenklich. Und dann hab ich mal in der Bibel nachgeguckt. Und wissense, wat ich da rausgefunden habe? Da finden Se tatsächlich kaum eine genaue Adresse. Alle Orte sind nur so ungefähr beschrieben. Da heißt dat dann: Sie waren aber auf dem Wege hinauf nach Jerusalem oder: Und es begab sich, dass Jesus durch das Gebiet zwischen Samarien und Galiläa zog. Aber keiner sacht einem die Straße mit Hausnummer. Da hab ich kapiert: Nix genaues weiß man nicht. Die haben sich damals schon an die DSGVO gehalten und nur dat gesacht, wat se auch sagen durften, ohne eine teure Abmahnung zu riskieren.

Aber eins kommt mir doch son bissken komisch vor: Gehört Israel eigentlich zur EU? Und wenn nicht, wieso halten die sich an die EU-DSGVO? Dat kapiert ich jetzt aber wirklich nicht. Da muss ich bei der nächsten Gelegenheit den Herrn Banken doch noch mal nachfragen.

Egal - wir sehn uns am Sonntag im Lutherhaus!

Eure Dorothea Schnabbelschnüss

Leute von uns

Carsten Heere



Carsten Heere ist ein junger Mann mit ganz viel Freude an seiner ehrenamtlichen Tätigkeit in der Gemeinde. In die Kandidatenliste als Presbyter ist er sehr kurzfristig noch „reingerutscht“ und erhielt bei der Wahl die höchste Stimmenzahl. Carsten Heere arbeitet seit Anfang 2016 als Presbyter, übernimmt Lektorentätigkeit im Gottesdienst, sein Schwerpunkt ist der Jugendausschuss. Dazu beschreibt er, dass seine Aussagen dort durch sein Amt ein höheres Gewicht bekommen, als wenn nur ein Mitarbeiter des Forums berichtet. Mit viel Freude und Engagement unterstützt er im Forum, wo er kann.

Wer ist Carsten Heere? Er ist 25

Jahre alt, hat inzwischen seine erste eigene Wohnung bezogen und seine Ausbildung als Maler und Lackierer beendet. Nach seiner Gesellenprüfung vor 3 Jahren arbeitet er weiter in seinem Ausbildungsbetrieb und ist mit seiner Arbeit glücklich. Er spielt gerne Fußball, schafft aber ein Training 3-4-mal in der Woche nicht mehr, beim FC Karnap war er sehr erfolgreich. In der Gemeinde ist er seit seiner Konfirmation aktiv, das Engagement hat er sozusagen „mit der Muttermilch“ aufgesogen. Das Engagement seiner Mutter, Renate Heere, kennt sicher jeder in der Gemeinde, auch sein Vater hat sich früher in der Jugendarbeit sehr engagiert.

Vor ca. 10 Jahren hat er im Forum mit der Snoopy-Gruppe begonnen. Sein Engagement wurde später breiter: Es kam die Betreuung von Jugendlichen dazu, die Beteiligung am Ferienprogramm wie den Fahrten zum Ponyhof und zur Kanufreizeit. Er ist Betreuer bei den Konfirmezeiten, engagiert sich bei der Kinderbibelwoche und gehört zum Team des Kindergottesdienstes. Diese Aktivitäten sind vereinbar mit der Berufstätigkeit, da es die Möglichkeit gibt, 8 Tage Sonderurlaub über die Arbeitsgemeinschaft der ev. Jugend NRW zu bekommen. Schon als Schüler hat er für sein Engagement frei bekommen. Nach seinem zeitlichen Engagement gefragt, spricht er von 3 bis 4 Stunden pro Woche, ob das nicht

deutlich untertrieben ist? Er macht diese ehrenamtliche Tätigkeit gerne, er hat viele Freiheiten bei gleichzeitiger hoher Verantwortung. Es freut ihn, dass die Verantwortlichen der Gemeinde seine Arbeit schätzen, sie sehen sein Engagement nicht als Selbstverständlichkeit an, jeder bedankt sich.

Eine kleine Begebenheit zum Schluss: Einsam im Büro des Forums bereite er den Spielenachmittag vor. Da brachten ihm die Mädels der Backgruppe Muffins und ein Eis vorbei. Wertschätzung erfährt er durch diese kleinen Momente sowie ein immer freundliches „Hallo Carsten“ bei Begegnungen im Stadtteil. Er scheint alles richtig zu machen.

Marion Krallmann

Kolumne

Karneval steht vor der Tür!
„Als was gehst du denn dieses Jahr?“

Eine Frage die sich vielleicht nicht nur für Jecken stellt. Früher habe ich mich sehr gerne verkleidet und Karneval war jedes Jahr ein Highlight für mich. Am liebsten mochte ich phantastische Kostüme - einmal im Jahr Engel, Teufel, Hexe oder Zauberer sein und es allen mal so richtig zeigen. Und dann ab Aschermittwoch brav gefastet - so war es bei uns.

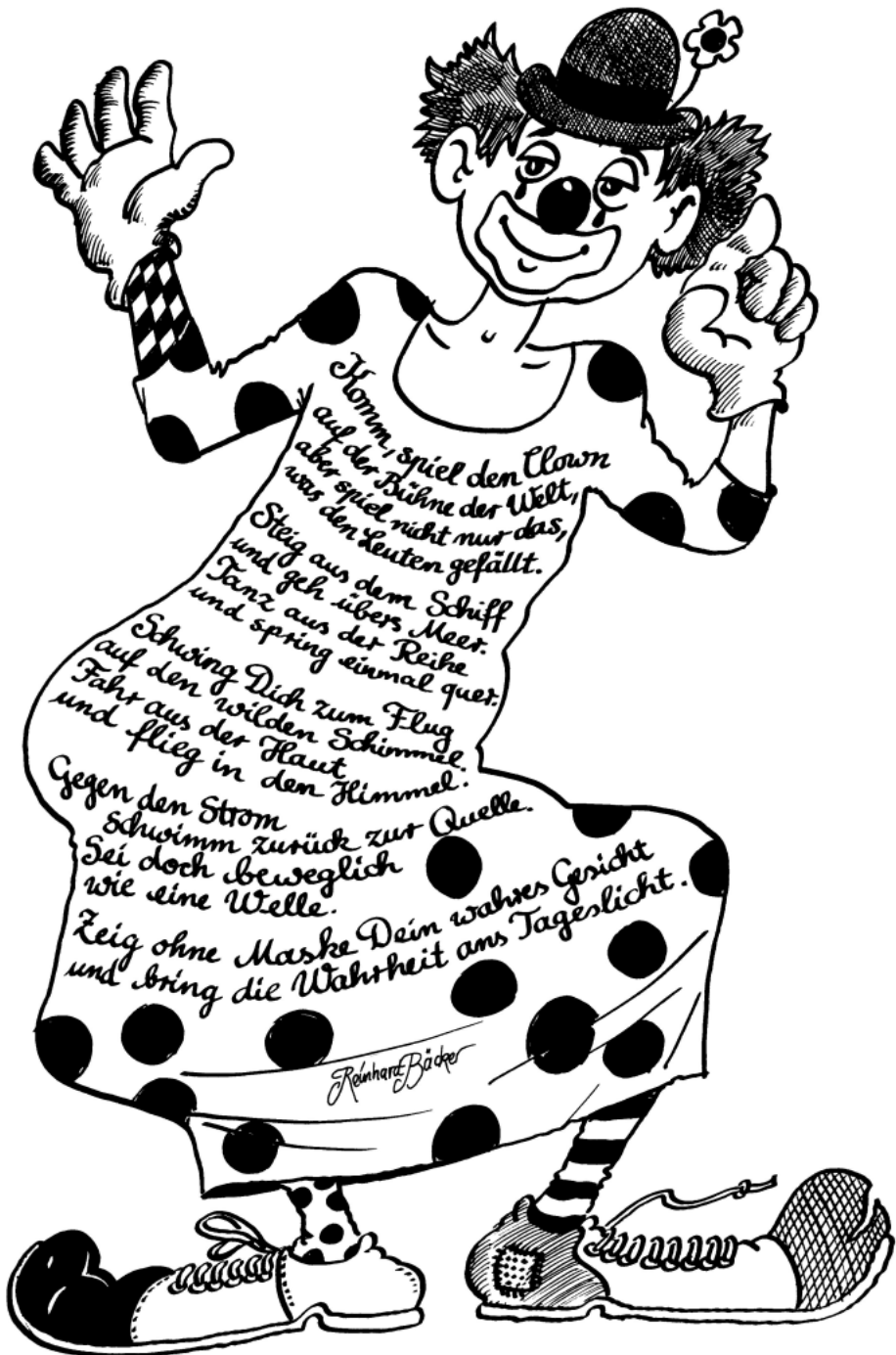
Mit den Jahren blickt man anders auf die Dinge. Will ich solch eine

Maskerade überhaupt noch? Will ich mich dahinter verstecken oder jemand anderer sein?

Es war schon toll, mal ein „übernatürliches“ Wesen zu sein, zu glauben man könnte alles verändern. Alles was mir in jungen Jahren Angst machte, symbolisch zu vertreiben und den Bacchus am Vorabend vom Aschermittwoch zu verbrennen - mit ihm all das „Böse“. Ja, das tat gut.

Es war gut die Illusion, der man sich mit der Verkleidung hingab, dass diese Illusion in der Verbrennung ihr Ende hatte. Die Kraft der Maske, der Rolle für die Karnevalstage - war verbraucht. Und wurde verbrannt. Keine Macht mehr - nur eine Verkleidung für begrenzte Zeit. Es war gut, dass die Realität wieder den Alltag beherrschte, denn der Größenwahn war doch recht nah.

Geblichen sind dann aber mit den Jahren trotzdem einige Masken. Das Verstecken hinter einer Maske bedeutet ja oft auch Selbstschutz. Schutz vor Angriffen auf sich selbst. Was denkt mein Nachbar über mich, wenn ich mal kein freundliches Gesicht beim Grüßen aufsetze? Lieber vorbeugen und - zack - die Höflichkeitsmaske auf. Damit schaffen wir Sicherheit im alltäglichen Umgang und beugen Auseinandersetzungen vor. Ab und zu stelle ich mir die Frage, welcher Masken ich mich denn so bediene. Es hilft mir, wenn ich eine Zeit lang beobachte, wie sich an-



Komm, spiel den Clown
auf der Bühne der Welt,
aber spiel nicht nur das,
was den Leuten gefällt.
Steig aus dem Schiff
und geh übers Meer.
Tanz und spring einmal quer.
Schwing Dich zum Flug
auf den wilden Schimmel.
Fahr aus der Haut
und flieg in den Himmel.
Gegen den Strom
schwimm zurück zur Quelle.
Sei doch beweglich
wie eine Welle.
Zeig ohne Maske Dein wahres Gesicht
und bring die Wahrheit ans Tageslicht.

Reinhard Bächer

Präses

dere Menschen mir gegenüber verhalten. Ich überlege dann, ob das wohl auch eines meiner vielen Gesichter ist. Und ich frage mich, warum ich das mache. Zum einen, weil ich nicht jedem gleich meinen Gefühlszustand auf die Nase binden möchte. Zum anderen, weil ich mich selber vor manchen Menschen schützen möchte. Beides finde ich richtig. Manchmal weiß ich nicht, warum ich mich in eine Rolle begeben und manchmal macht es einfach auch nur Spaß.

Rollenspiele mit Kindern sind etwas ganz wunderbares und machen viel Freude. Es steckt oft so viel Wahrheit darin, dass ich immer wieder staune, wie findig kleine Menschen sind. Einige Kinder unterhielten sich ganz aufgeregt darüber, als was sie denn Karneval gehen möchten. Die „Superhelden“ machten das Rennen - Batman, Robin, Bat Girl, Spiderman, Wonderwoman, Ninjago und Harry Potter wurden erwähnt, um gegen imaginäre Superschurken zu kämpfen. Nun, die Verkleidung hat sich etwas verändert - aber die Idee ist geblieben. Ein paar Tage im Jahr jemand anderer sein, Superkräfte zu haben und gegen die Bösen gewinnen - eine spannende Idee.

Vielleicht überlege ich mir für dieses Jahr, doch mal wieder eine Verkleidung.

Ihnen allen eine phantastische Zeit.
pro

Bedingrade-Schönebeck: Beim Vorlesetag las Präses Manfred Rekowski aus der Bibel vor

Und wo sind die Hasen? Das war eine wichtige Frage beim Vorlesetag mit Manfred Rekowski. Hatte Noah sie etwa vergessen? Das konnte doch nicht sein, denn dann wären sie ja ausgestorben! Flamingos und Giraffen, auch zwei Schnecken - alle da, nur die Hasen fehlen noch. Vielleicht waren sie ja noch in ihrem Bau unter der Erde? Mucksmäuschenstill lauschten zwölf Vorschulkinder aus der Evangelischen Kindertagesstätte am Brausewindhang dem rheinischen Präses, der zur Vorlesestunde in die Bücherei der Kirchengemeinde Bedingrade-Schönebeck gekommen war.

Außer der Erzählung über die große Sintflut und einem Abschnitt aus der Schöpfungsgeschichte las der Präses seine Lieblingsgeschichte aus der Bibel vor: „Die Heilung des Gelähmten“ – eine berührende Geschichte über die Kraft der Freundschaft und die Zusage, dass Gott es gut mit uns meint und unser Leben trotz manch schwerer Tage weitergeht. „Ich habe das Vorlesen abends in der Familie als Kind als etwas sehr Schönes erlebt. Es vermittelte Geborgenheit und Nähe und war für mich immer auch eine Rückzugs-



möglichkeit“, erinnerte sich Manfred Rekowski. Natürlich wird der Theologe, der vor kurzem Großvater geworden ist, seiner kleinen Enkelin später einmal selbst vorlesen. Dass das Vorlesen in den kommenden Generationen nicht verschwindet, ist das Anliegen des bundesweiten Vorlesetag, einer gemeinsamen Initiative der Wochenzeitung DIE ZEIT, der Stiftung Lesen und der Deutsche Bahn Stiftung. Sie soll Begeisterung für das Lesen und Vorlesen wecken und Kinder bereits früh mit dem geschriebenen und erzählten Wort in Kontakt bringen. Für die Vorschulkinder hatte der Präses deshalb auch je ein Buchgeschenk im Gepäck, das Lust zum selbstständigen Lesen machen soll. In einem Stoffbeutel, der auch als Rucksack getragen werden kann, fanden sie

das Kinderbuch „Gott gab uns Atem“. Organisiert wurde die Vorlesestunde von der Büchereifachstelle der Evangelische Kirche im Rheinland: „Am Vorlesetag beteiligten sich mehr als zwanzig evangelische Büchereien im Gebiet der rheinischen Kirche mit eigenen Veranstaltungen“, berichtet Helga Schwarze, Leiterin der Büchereifachstelle. Sie war es auch, die am Ende doch noch das Bild mit den Hasenohren fand – auch die Hasen hatten also ihren Platz auf der Arche gefunden, zur Freude aller anwesenden kleinen und großen Lesefreunden.

Essen, 16. November 2018

Stefan Koppelmann

(Öffentlichkeitsreferent für die Evangelische Kirche in Essen)

Präsesbesuch

Präsesbesuch im Lutherhaus

Im November letzten Jahres hatte unsere Kita die Gelegenheit den Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland Manfred Rekowski bei einem Treffen am „Tag des Vorlesens“ kennenzulernen. Sein Management rief in der Kita an und erklärte uns, dass er am 16.11.2018 in die Bücherei im Lutherhaus kommt, um ein paar Kindern Bilderbücher vorzulesen. Wir nahmen das Angebot sehr gerne an und suchten 12 fünf- bis sechsjährige Jungen und Mädchen aus, die mitgehen durften.

In der Zeit vor dem Besuch setzten sich die Kinder in der Kita zusammen und wir redeten darüber, wer der Präses ist, und dass er ihnen gerne etwas vorlesen möchte. Am Tag selbst hatten wir lediglich die Information über das Vorlesen, die Uhrzeit, wann wir da sein sollten, und dass evtl. die Presse anwe-



send sein wird. Wir fahren also mit Bus und Bahn zum Lutherhaus. Dort angekommen war Herr Rekowski noch nicht da. Die Kinder wurden sehr nett von Fr. Klippert empfangen. Kurz bevor der Präses kam, wurde den Kindern erklärt, dass sie sich doch bitte im Kreis auf die vorbereiteten Stühle setzen sollen und bitte zu Beginn der Lesestunde einmal Klatschen. In der Zwischenzeit versammelten sich 2 Fotografen der Zeitung und eine Reporterin von Radio Essen in der Bücherei und hofften darauf, dass die Kinder mit ihnen über das heutige Treffen sprachen. Die Kinder waren während der gesamten Zeit sehr aufmerksam.

Als Herr Rekowski kam, stellte er sich sehr freundlich allen Anwesenden vor und begrüßte die Kinder sehr offen. Er erzählte von seinem eigenen Enkelkind und darüber, dass er sehr gerne vorliest. Bevor das eigentliche Vorlesen begann, mussten die Kinder noch für das Pressefoto positioniert werden. Eine Stunde lang hörten sie u.a. Geschichten von der Arche Noah. Die Kinder hörten gut zu, kamen ins Gespräche und antworteten gekonnt auf gestellte Fragen. Sie waren vorbildlich. Nach der Lesestunde gab es für jedes Kind einen Rucksack gefüllt mit Büchern.

Zum Schluss kann ich sagen, dass der Besuch des Präses gut organisiert war und von den Kindern gut angenommen wurde.

Danke nochmal an die 2 Mütter aus der Kita, die uns an diesem Tag begleitet haben.
Jessica Jodl

(Kleine Erklärung: Unsere Gemeinde gehört zur Evangelischen Kirche im Rheinland. Deren oberster Repräsentant wird Präses genannt. In der katholischen Kirche oder auch in evangelisch-lutherischen Kirchen werden die obersten Repräsentanten Bischöfe genannt. Aber zu unserer Tradition im Rheinland gehörte ursprünglich, dass man die Hierarchie nicht so betonte sondern sich mehr als eine Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern verstand. Deshalb haben unsere Vorfahren einen etwas bescheideneren Titel für das Kirchenoberhaupt gewählt.)

Kirsten Graubner

Liebe Kirsten Graubner, vor allem möchte ich dir DANKE sagen für dein Engagement in unserer Gemeinde. Du hast dich dafür eingesetzt, dass Kinder und Jugendliche gern ins FORUM kommen und hier eine freundliche und zugewandte Atmosphäre erleben. Du hast immer wieder ehrenamtlich Mitarbeitende gewonnen, geschult und begleitet. Du hast in Jugendgottesdiensten mitgewirkt, Fahrten organisiert und vieles mehr. Herzlichen Dank für deine Arbeit, besonders auch für die Kontinuität, die wir durch dich eine



ganze Zeitlang hatten. Nun wünschen wir dir alles Gute für deinen weiteren Weg. Gott segne dich in deinem ganzen Leben und auch bei der Arbeit in deiner neuen Stelle.

Michael Banken

Die Arbeit im FORUM mit Kindern und Jugendlichen geht weiter. Jan Fialski und Denise Häde haben die Fäden in der Hand. Mehr darüber im nächsten Gemeindebrief

Kirsten Graubner

Ein großes DANKE!

Veränderung ist ein Merkmal der Kinder- und Jugendarbeit. Immer wieder wechselt das Programm und wird nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet. Es wird

ausprobiert, für gut oder uninteressant befunden, beibehalten oder verändert.

Auch personell gibt es im Team mindestens einmal jährlich eine Veränderung, wenn wieder jemand ein freiwilliges soziales Jahr beginnt. Auch unter den ehrenamtlichen Mitarbeitenden gibt es immer wieder Wechsel. Neue kommen hinzu und andere ziehen weiter.

Nun zieht es auch mich, nach knapp 3,5 Jahren als Jugendleitung im FORUM, weiter. Ich durfte in dieser Zeit viel lernen und bin sehr beglückt durch die vielen Begegnungen und Erfahrungen. Mein Dank gilt vor allem den ehrenamtlichen Mitarbeitenden, ohne die meine Arbeit wertlos gewesen wäre. DANKE, für all die Momente, wo ihr mich aufgefangen habt. Wo ihr das FORUM gerockt habt. Ihr seid meine persönlichen Heldinnen und Helden. Ob ihr mehrmals wöchentlich oder dreimal im Jahr am Start wart, ihr seid unersetzlich für das FORUM. Die Arbeit mit euch hat mich unheimlich erfreut. DANKE.

Mein Dank gilt allen Besucher*innen des FORUMs. Den Kindern, Jugendlichen und Konfirmand*innen. Es war mir ein Fest mit euch zu basteln, bauen, kicken, kickern, kochen, backen, quatschen und spielen.

Ich möchte mich auch für das Vertrauen bedanken, was Sie mir als Gemeinde, Eltern, Presbyterium, Kolleg*innen, Mitarbeiter*innen

entgegen gebracht haben. DANKE
Ich freue mich auf ein Wiedersehen.

Kirsten Graubner

Presbyterium

Bericht aus dem Presbyterium

In der Sitzung vom 7. Januar 2019 hat das Presbyterium folgende Themen behandelt. Pfarrerin Dagmar Kunellis begrüßte das Gremium zur ersten Sitzung im neuen Jahr und eröffnete diese mit einem gemeinsamen Lied und einer Andacht zur Jahreslosung.

Nachfolgend wurden Personalentscheidungen getroffen. Aufgrund der Kündigung von Frau Graubner wird Herr Fialski eingestellt, der die Leitung des Jugendbereiches übernehmen soll. Er wird von Frau Häde unterstützt, die schon lange als ehrenamtliche Mitarbeiterin im Jugendbereich tätig ist. Herr Fialski und Frau Häde werden befristet für die Dauer der Elternzeit von Frau Bartoschek eingestellt.

Herr Nollen, unser Finanzkirchmeister, erläuterte dem Presbyterium den Haushaltsplan 2019. Für das Jahresergebnis wird aufgrund erhöhter Ausgaben ein leichter Fehlbetrag erwartet, der aus den Rücklagen in entsprechender Höhe finanziert werden soll. Der Haushaltsplan wurde einstimmig beschlossen.

Für das Pfarrhaus im Rappenweg 70 liegt dem Presbyterium nunmehr das Wertgutachten vor. Der



Bauausschuss wird darüber beraten und dem Gremium einen Vorschlag über die weitere Verwendung der Immobilie unterbreiten. Ein Energieberater hat das Lutherhaus in Augenschein genommen und wird verschiedene Konzepte zur Durchführung sinnvoller Energiemaßnahmen vorlegen. Es wurde festgestellt, dass viele Gottesdienstbesucher die Ausgangskollekte an den Heiligabendgottesdiensten nicht mehr bedienen. Das Presbyterium hat deshalb beschlossen, nur noch die Mittelkollekte einzusammeln.

Hierdurch wird ebenfalls ein reibungsloses Verlassen der Kirche ermöglicht.

Frau Lackmann teilte mit, dass der „Lebendige Adventskalender“ ein großer Erfolg war. An manchen Abenden haben bis zu 20 Leute teilgenommen.

Die nächste Sitzung des Presbyteriums findet am 4. Februar 2019 statt.

Pfarrerin Kunellis schloss die Sitzung mit einem gemeinsamen Lied und dem Segen.

Angelika Irmer

Bericht aus der Kita



Das Außengelände der Kita hat neuen Rollrasen bekommen und einen neuen Zaun.

In der Kita steht für die Kinder mal wieder eine lustige Karnevalzeit an. Die Kinder dürfen mitentscheiden, welches Karnevalthema die nächste Zeit prägt. Jedes Kind hat eine Stimme und darf aus vier Themen sein Lieblingsthema wählen. Das Thema mit den meisten Stimmen gewinnt und dann werden dazu Geschichten gelesen, die Räume geschmückt, Lieder gesungen und Spiele gemacht. Der Abschluss ist dann unsere Karnevalfeier, an der alle Kinder verkleidet in die Kita kommen. Gemeinsam wird dann gefrühstückt, getanzt, gesungen und gelacht.

Am 31. März feiern wir mit allen Familien einen Gottesdienst im Lutherhaus. Alle interessierten Eltern dürfen diesen mitgestalten.

Wir suchen zum 01. August 2019 eine Anerkennungspraktikantin zur Erzieherin. Interessierte Bewerberinnen

bitte an die Kita-Anschrift senden.

Manuela Kütt und Team

Adventskalender

Wir sagten euch an, den lieben Advent... „Der Lebendige Adventskalender“

Während der Adventszeit 2018 hat zum ersten Mal in unserer Gemeinde der „Lebendige Adventskalender“ stattgefunden. Die unterschiedlichsten Menschen und Familien öffneten für Besucher ihre (Vor-) Gärten und bei nicht so schönem Wetter auch ihre Wohnzimmer. So unterschiedlich die Gastgeber, so unterschiedlich waren auch die Abende gestaltet: da wurde musiziert, gesungen, das ein oder andere Gedicht vorgetragen. Es wurden schöne Geschichten vorgelesen, Kerzen gezogen, Fenster wunderschön dekoriert und und und... Ein paar Fotos finden Sie in diesem Gemeindebrief auf Seite 2. Kurzum: es war ein voller Erfolg! Jeder Abend hat uns mehr und mehr auf Weihnachten eingestimmt und gezeigt, wie schön es ist, einfach zusammen zu sein. Wir danken allen, die dazu beigetragen haben, dass dieses Projekt gelingen konnte. Danke an alle Gastgeber, die sich so viel Mühe mit der Vorbereitung gemacht haben. Aber auch danke an alle Besucher, denn die schönste Vorbereitung nützt nichts, wenn sich die Menschen nicht auf etwas

Neues einlassen. Deshalb hoffen wir, dass auch für den „Lebendigen Adventskalender“ der Text des schönen Liedes gilt: „Alle Jahre wieder...“.
(Bilder auf Seite 2)

Hussitische Kirche

Gast aus der Hussitischen Kirche
Bei der Herbstsynode der Evangelischen Kirche Essen im November war Pfarrer Marek Rysanek von der Hussitischen Kirche zu Gast. Marek Rysanek ist Pfarrer der Hussitischen Kirchengemeinde Kromeriz in Ostmähren. Am Sonntag nach der Synode feierte er den Gottesdienst mit uns im Lutherhaus und teilte sich mit Pfarrer

Lachner die Predigt. Unseren Gottesdienstbesuchern fiel besonders auf, dass Pfarrer Rysanek auf seinem schwarzen Talar einen roten Kelch trägt. Der rote Kelch erinnert an die Tradition der im Jahr 1920 gegründeten Hussitischen Kirche. Sie beruft sich auf die Lehren von Jan Hus. Dieser führte bereits im 15. Jahrhundert das Abendmahl in beiderlei Gestalt ein, also mit Brot und Wein. Auf lateinisch heißt das „sub utraque“. Die Hussiten bezeichneten sich daher auch als Utraquisten, der Kelch wurde für sie zum wichtigsten Symbol ihres Glaubens. Der radikale Flügel der Hussiten führte den roten Kelch später auch auf seiner Kriegsfahne.



kurz gemeldet

Literarische Abend

Im November, am 11.11., gab es wieder einen literarischen Spätnachmittag/Abend im Lutherhaus.

Frau Lashuk las aus ihrem Buch „Liebesgrüße aus Minsk“ vor.

Mit viel Mut, aber auch mit einigen Ängsten, ging sie in jungen Jahren nach Weißrussland (Belarus). Sie lernte Land und Leute kennen und auch ihren Mann, mit dem sie heute hier in Essen lebt.

Aber es gibt auch häufig Besuche in Belarus mit ihrem Mann und den 2 Kindern und die Babushka kommt auch immer mal hier her. Das Buch macht Lust auf Lesen.

Es war bei Wein und Käsehäppchen wieder eine gelungene Veranstaltung, zu der das Büchereiteam eingeladen hatte.

Sibylle Tenbergen

Konzert „Verboten gut“

Ungewöhnliche Klänge gab es zu hören vom Stephanus-Blechbläser-Ensemble aus Düsseldorf-Wersten, das unter dem Titel „Verboten gut“ mit einem kurzweili-

gen Programm Werke von Kurt Weill, Paul Hindemith und Siegfried Borris zu Gehör brachte. Presbyterin Ulrike Gnida hatte den Kontakt vermittelt und unterstützte das Ensemble mit ihrem Horn. Neben modernen Tönen gab es bei der Kleinen Dreigroschenmusik auch einige recht vertraute Melodien. Die Musik wurde ergänzt durch Texte von Bert Brecht und Zeitgenossen, die der Schauspieler Alexander Steindorf gekonnt zu Gehör brachte. Das Publikum war begeistert und durfte sich als Zugabe noch einmal über die Moritat von Mackie Messer freuen.

Gott ist da!

„Licht wird dich erfüllen: Gott ist da!“ So haben wir einen der Liedtexte gesungen. Es ist eine Zeit her. Diese vergangene und gemeinsam gestaltete und verbrachte Zeit lag in den ersten Dezembertagen des vergangenen Jahres. Texte, die Sehnsucht, Zuversicht, Hoffnung und Freude beschreiben, haben uns im Rahmen unserer Adventsmusik in Stimmung gebracht. Singen, Hören, Musizieren



MINA & Freunde



und gesellig den Nachmittag am 1. Advent ausklingen lassen, genau dass ließ uns achtsam werden für die Geschichte von Jesu Geburt. Herzlichen Dank für das große Engagement der Frauen und Männer von Posaunenchor und Vokalkreis unserer Gemeinde sowie Ulla Röer und Stefan vom Bruch für das Sprechen und Musizieren. Herzlichen Dank dem verlässlichen Team Uwe Adler, Silke Schuhmann, Karin Sahlmann und Alfred Neuroth. Schön, dass ihr alle dabei ward und uns einen gelungenen, dynamischen Adventsnachmittag beschert habt.
Renate Heere

Viele Herzen erreicht

Stimmung gut - viele Herzen erreicht. Kurz und knapp. Aber wann? Aber wo? Aber wie? Aber wer? Aber warum?
n den Straßen und auf den Plätzen

unserer Gemeindebezirke wurde musiziert. Zu hören waren: Trompeten, Posaunen und eine Tuba. Frauen und Männer unseres Posaunenchores und Gäste waren die Ausführenden. Wir haben Zeit geschenkt und Freude gemacht. Einfach so. Am ersten Weihnachtstag. Auch die Sonne hat sich blicken lassen. Kurz und knapp. Danke an alle, die mitgemacht haben. Danke an Udo Bohne und Peter Heere für das Fahren in früher Stunde. Danke an alle, die unsere musikalischen Weihnachtsgriße erwidert oder uns bewirtet haben. Ein Zuruf oder ein Winken - mehr braucht es nicht. Wohltuend ist das. Alle Begegnungen waren Segen genug. Das reicht für mehr als ein Jahr. Kurz und knapp und: viele Herzen erreicht.

Renate Heere

Besondere Hinweise

Spiel (weiter) mit!

Am Sonntag, den 20. Januar, war in diesem Jahr die erste Gelegenheit zum Mitspielen.

Zwei weitere Spielenachmittage von 15.00 bis 18.00 Uhr im Forum (Jugendbereich des Lutherhauses) stehen noch an. Die Termine sind: 17. Februar und 17. März 2019. Dazu laden wir herzlich ein.

Frauengruppe zur Passionszeit - Sieben Wochen mit kleinen Impulsen

Viele von uns nehmen sich Jahr für Jahr für die Passionszeit vor, auf die eine oder andere Weise zu fasten. Die einen verzichten auf Rotwein, andere auf Süßigkeiten oder Fleisch, wieder andere nehmen sich vor, einfach im Alltag ein wenig achtsamer zu sein. Es gibt verschiedene Aktionen, die uns dabei begleiten, wie zum Beispiel „Sieben Wochen ohne“ oder „Sieben Wochen anders leben“. Pfarrerin Dagmar Kunellis und Kirchenmusikerin Renate Heere bieten in diesem Jahr eine Frauengruppe zur Passionszeit an, die mit einem wöchentlichen Impuls Frauen auf ihrem Weg durch die Fastenzeit begleiten möchte. Gemeinsam wollen wir die Passionsgeschichte als Kraftquelle entdecken. Auf dem Programm stehen Betrachtungen zu biblischen Passionstexten, Lieder aus Taizé, Weltgebetstagslieder sowie Passions-

gesänge, Stilleübungen, Meditation und vieles mehr. Die Treffen finden immer donnerstags statt, um 19.30 Uhr. Sie dauern ca. 1 ½ Stunden. Der erste Teil (ca. 45 Minuten) hat dabei einen festen Ablauf, in dem es immer einen besonderen inhaltlichen Schwerpunkt gibt, der zweite Teil dient dem freien, auch geselligen Austausch. Die Treffen finden an folgenden Terminen statt: 7.3., 14.3., 21.3., 28.3., 4.4., 11.4., jeweils um 19.30 Uhr im Lutherhaus, im Erwachsenenraum oder im Kirchsaal. Ein abschließendes offenes Treffen für alle Gemeindeglieder findet statt am Karfreitag, 19.4. um 15.00 Uhr im Kirchsaal.

Jeder Abend ist in sich abgeschlossen, so dass auch einzelne Abende besucht werden können. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, zur besseren Planung, auch für das benötigte Material, freut sich Pfarrerin Dagmar Kunellis aber bei Interesse um eine kurze telefonische Rückmeldung (Telefon 64620505).

Wer sich informieren möchte: Am Donnerstag, den 28.2., um 19.30 Uhr stellen Frau Heere und Frau Kunellis das Konzept der Frauengruppe kurz vor.

BÜCHERFLOHMARKT

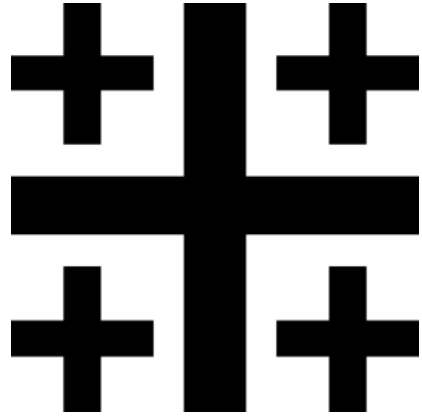
Der nächste Bücherflohmarkt steht an. Am Sonntag, den 31. März 2019 von 10.00 bis 14.00 Uhr wird er stattfinden. Aus vielen Interessengebieten stehen wieder reich-

lich Bücher für kleines Geld zur Auswahl bereit. Die normale Ausleihe entfällt an diesem Sonntag.

Kirchentag 2019

„Was für ein Vertrauen“ - so lautet das Thema des 37. Deutschen Evangelischen Kirchentages. Er findet statt vom 19. bis 23. Juni 2019 in Dortmund.

Wir möchten gerne dazu einladen und die Teilnahme von Menschen aus unserer Gemeinde koordinieren. Wer darum Lust hat, die tolle Atmosphäre des Kirchentages zu erleben, andere Menschen kennen zu lernen und unter vielen interessanten Veranstaltungen auszuwählen, melde sich bitte bei



Michael Banken. Die Dauerkarte für einen Erwachsenen kostet 98,00 € (bis zum 8. April); bestimmte Gruppen bekommen Ermäßigung; und es gibt auch Tageskarten.



IM MÄRZ

Ich wünsche dir
Vertrauen in das,
was von selbst geschieht.

Die Erde zieht ihre Bahn,
das Licht kehrt wieder.

Der Same keimt,
der Stängel wächst,
die Blüte öffnet sich,
die Frucht reift.

Du darfst dich
gelassen zurücklehnen
und spüren:
Nicht alles hängt an dir.

TINA WILLMS

Foto: Lotz

FORUM Ankündigungen

FORUM: Tanzgruppe

Kinder von 8 bis 12 Jahren sind herzlich eingeladen montags von 17.00 bis 19.00 Uhr an unserer neuen Tanzgruppe teilzunehmen. Ob HipHop oder Videoclip-Dancing, wir machen es möglich. Interesse geweckt? Dann kommt vorbei und lasst uns tanzen. Probiert es aus und meldet euch bei uns im Büro an, wenn es euch gefällt.

WICHTIG: Zieht euch bequeme Kleidung an in der ihr euch gut bewegen könnt!

Leitung: Yvonne Motzkat

FORUM: T.Punkt

Jeden Dienstag und Donnerstag. Der offene Treff für Jugendliche ab 12 Jahren. Hier habt ihr Zeit zum Tischtennis spielen, Kickern, Freunde treffen und Quatschen. Dienstags von 16.30 bis 20.00 Uhr sowie donnerstags von 16.00 bis 19.00 Uhr.

FORUM: T.Punkt 16+

Jeden Donnerstag ab 19.00 Uhr gehört das FORUM Jugendlichen ab 16 Jahren. Mit Freunden Chillen, Kickern, Quatschen, alles ist bis 21.00 Uhr möglich.

FORUM: Jungsguppe

Immer freitags von 15.30 bis 17.00 Uhr gehört das FORUM Jungen von 6 bis 12 Jahren. Wir wollen mit euch bauen, Fußball zocken, Mu-

sik hören, gemeinsam lachen und viel Spaß haben!

Leitung: Yvonne Motzkat & Alex Schuhmann

FORUM: Spieltreff Spezial

Im Februar oder März wird an einem Samstag unser nächster Spieltreff Spezial von 14.00 bis 18.00 Uhr stattfinden. Ein buntes Programm für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Es warten spannende Abenteuer auf die Kinder, viel Spaß beim Spielen und Rumtoben. Informationen erhaltet ihr, sobald das Datum feststeht, auf unserer Website und natürlich im Jugendbüro. Wir freuen uns auf euch!

FORUM: Koch- & Backgruppe

Kinder ab 8 Jahren lernen hier gemeinsam die Grundkenntnisse des Kochens und Backens. Alle Gerichte werden auch anschließend probiert. Wer Lust am Kochen und Backen hat, ist jeden Dienstag von 16.30 bis 18.30 Uhr herzlich willkommen. *Achtung: Für diese Gruppe ist eine Anmeldung notwendig.* Diese ist im Jugendbüro und auf der Website erhältlich. Es gibt eine Warteliste.

Leitung: Denise Häde

Einladung zum Mini-Club

Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren haben hier die Möglichkeit, sich in gemütlicher Runde auszutauschen und evtl. sogar neue

Kontakte zu knüpfen. Für die Kleinen stehen diverse Spielmöglichkeiten zur Verfügung. Es darf aber auch eigenes Spielzeug mitgebracht werden!

Wir treffen uns **jeden** Mittwoch ab 09.30 bis 11.00 Uhr im FORUM. Bei sehr schönem Wetter auch auf dem angrenzenden Spielplatz!

Eine Anmeldung ist nicht nötig - kommt einfach vorbei!

Die Gruppe trifft sich eigenverantwortlich. Bei Fragen können Sie sich gerne an Frau Behrendt wenden. Tel.: (0201) 17 140 320

Website

Über kurzfristige Änderungen informieren wir auf unserer Website!

Termine

Abholdienst

Unser Fahrer Herr Dombrowski holt einmal im Monat Gemeindeglieder, die den Weg zum Gottesdienst nicht alleine schaffen, mit dem Gemeindebus ab und fährt sie nach dem Gottesdienst wieder nach Hause. Zur Zeit sind ein bis zwei Plätze im Bus frei. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Kunellis. Aus Sicherheitsgründen können wir leider keine Rollstuhlfahrer transportieren.

Bibelkursus

Alltag und Zukunft - Impulse aus der Bergpredigt, so heißt der Untertitel. Erfreulich wie groß das Interesse an der Bergpredigt ist.

Diesmal haben sich noch mehr Frauen und Männer zu dem Kursus gemeldet als in den Jahren zuvor. Dagmar Kunellis und Lothar Lachner hatten die Teilnehmerzahl auf je 25 Personen am Morgen und am Abend begrenzt. Und bei Redaktionsschluss waren bis auf 5 alle Plätze vergeben.

Bücherei

Dienstags 17.00 - 18.00 Uhr, sonntags 11.00 - 12.30 Uhr. Ansprechpartnerinnen: Elke Krüßmann, Tel: 604864 / Christel Klippert, Tel: 684295 / Lilian Krebber, Tel: 681940

Emmaushaus

Evangelischer Gottesdienst dienstags, am 12. Februar und 12. März, um 10.30 Uhr. Er wird gehalten von Kordula Bründl, Pastorin im Ehrenamt, Ill. Hagen 39, Tel.: 2205 151, E-Mail: notfallseelsorge@evkirche-essen.net

Erwachsenenkreis

Freitag, 15. Februar und Freitag, 12. März, jeweils um 16.00 Uhr im Lutherhaus. Leitung: Dagmar Kunellis

Flötenkreis

Montags und dienstags. Kinder und Erwachsene. Leitung: Lisa Klahold, Tel: 680846. Probezeiten bitte bei ihr erfragen. Anmeldung ist auch erforderlich.

Franziskushaus

Gottesdienste am Dienstag, den

26. Februar mit Abendmahl und am Dienstag, den 26. März, jeweils um 10.30 Uhr.

Frauengesprächsguppe

Montag, 18. Februar und Montag, 18. März, jeweils um 9.30 Uhr im Lutherhaus. Die Leitung hat Dagmar Kunellis

Frauenhilfe

Der Nachmittagskreis und der Abendkreis der Frauenhilfe treffen sich am gleichen Tag, und zwar am 6. und 20. Februar sowie am 6. und 20. März, jeweils im Anbau des Lutherhauses. Der Nachmittagskreis kommt in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr zusammen, der Abendkreis von 17.30-19.00 Uhr. Wer es im neuen Jahr einmal mit einem der Kreise probieren möchte, ist uns herzlich willkommen! Ansprechperson ist Michael Banken.

Gemeindebrief

Die Verteiler des nächsten Gemeindebriefes für die Monate April und Mai können ihre Exemplare ab Sonntag, den 24. März, im Lutherhaus abholen. Für die Entwickler des Gemeindebriefes gelten folgende Termine: Bis Montag, 4.3., bitte alle Informationen und Dateien an die Redaktion. Der Öffentlichkeitsausschuss trifft sich am Donnerstag, den 7.3. um 19.00 Uhr im Lutherhaus. Für alle weiteren Fragen steht Lothar Lachner gerne zur Verfügung.

Gesprächskreis

Der Gesprächskreis trifft sich am 25. Februar um 20.00 Uhr; Thema ist Slowenien, das Land des Weltgebetstages der Frauen. Ansprechperson ist Michael Banken.

Gott und die Welt

Die Gesprächsguppe trifft sich immer dienstags um 20.00 Uhr. Das Thema entwickelt sich meistens in den zwei Wochen zuvor und ist dadurch immer aktuell. Wer genauere Informationen haben möchte, frage bitte bei Lothar Lachner nach. Die nächsten Treffen sind am 5. Februar und am 5. März.

Kinderfest

Das nächste Kinderfest kommt bestimmt; hier schon mal der Termin zum Eintragen in den Kalender: Sonntag, 15. September 2019.

Kindergottesdienst-Team

Zur Vorbereitung des Kindergottesdienstes treffen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeweils dienstags um 19.30 Uhr im Anbau des Lutherhauses. Wenn Sie Interesse haben, im Kindergottesdienst mitzuarbeiten, kommen Sie einfach vorbei oder sprechen Sie mit Michael Banken.

Kinder-Weltgebetstag

Alle Kinder zwischen 4 und 11 Jahren sind herzlich eingeladen zum Kinder-Weltgebetstag am Samstag, 9. März, von 10.00 bis 12.30 Uhr. In Gedanken fahren wir

nach Slowenien und werden Land und Leute besser kennenlernen, dazu basteln und singen. Am Sonntag, 10.3., feiern wir um 11.15 Uhr einen Familiengottesdienst dazu.

Konfirmandenunterricht

Am Samstag, 16. März verbringen die neuen Katechumenen ab 11.00 Uhr einen Konfi-Tag zum Thema Taufe im Lutherhaus.

Konfirmationen 2019

4./5.05.2019 Konfirmationen Banken / 12.05.2019 Konfirmation Kunellis

Koreanische Hoffungsgemeinde

Jeden Sonntagnachmittag Gottesdienst im Lutherhaus. Kontakt: Frau Kim-Fischer (neminari123@hanmail.net) oder Pastor Kim (sungki0928@hanmail.net)

Posaunenchor

Die Proben des Posaunenchores finden mittwochs in der Zeit von 18.30 bis 19.30 Uhr am 20.02./27.02./06.03./13.03./20.03. und am 27.03.2019 statt. Die Leitung hat Renate Heere. Wer gerne einmal mitspielen möchte, ist zu einem Probenbesuch herzlich eingeladen.

Presbyterium

Montag, 4. Februar und Montag, 11. März. Die Sitzungen beginnen jeweils um 19.00 Uhr. Vorsitz: Dagmar Kunellis

Seniorenclub

Alle zwei Wochen mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr, und zwar am 30.1., 13.2., 27.2., 13.3., 27.3. Leitung: Gisela Queda, Tel.: 69 34 21

Vokalkreis

Die Proben des Vokalkreises finden mittwochs in der Zeit von 20.15 bis 21.15 Uhr am 20.02./27.02./06.03./13.03./20.03. und am 27.03.2019 statt. Die Leitung hat Renate Heere. Wer Interesse hat mitzusingen, ist herzlich zu einem Probenbesuch eingeladen.

Weltgebetstag

1. März 2019 | Weltgebetstag | Liturgie aus Slowenien
Kommt, alles ist bereit!
„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden slowenische Frauen zum Weltgebetstag am 1. März 2019 ein. Ihr Gottesdienst entführt in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf. Slowenien ist eines der jüngsten

WELTGEBETSTAG

Slowenien
2019



**Kommt,
alles ist bereit!**

und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern sind knapp 60 Prozent katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berühmten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 Tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

„Kommt, alles ist bereit“, unter die-

sem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“. Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Welt-

gebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland Hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

Lisa Schürmann

Titelbild von Rezka Arnuš zum Weltgebetstag 2019: © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

(Bei uns: Freitag, 1. März, 15.30 Uhr Informationen und Kaffeetrinken, um 17.00 Uhr Gottesdienst in St. Antonius-Abbas)

Fastenaktion

Passionszeit / 7 Wochen Ohne
Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Fast zwei Drittel der Deutschen glauben, auf Fragen wie „Hat es geschmeckt?“ oder „Wie sehe ich aus?“ dürfe man mit einer Lüge antworten. Das ergab eine Umfrage. Gefälligkeitslügen nennt man das, und meist geht es darum, die gute Stimmung zu halten und eine Konfrontation zu vermeiden. Was denken Sie darüber? Gilt das achte Gebot unbedingt? Auch dann, wenn ich anderen mit der Wahrheit vielleicht weh tue oder gar schade?

Mit der Fastenaktion „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ widmen wir uns dem Umgang mit der Wahrheit. Nicht unbedingt so wie der Journalist, der einmal – als Experiment – 40 Tage lang schonungslos ehrlich war und dabei seine Kollegen beleidigte, seine Frau verprellte und seinen besten Freund verriet. Aber auch wir werden öfter mal die Komfortzone verlassen. Wir wollen gemeinsam danach suchen, was die Wahrheit eigentlich ist und wie wir sie erkennen. Wir werden versuchen, uns selbst nicht zu belügen und mit anderen ehrlich zu sein.

Wir sollten auch über Wahrhaftigkeit nachdenken. Und darüber, wann man für die Wahrheit streiten muss. In den sieben Wochen bis Ostern können wir vielleicht auch Gottes Wahrheit näherkommen – und dabei auch uns selbst. Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

Arnd Brummer, Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

Foto: Verena Bruening

Sie können sich an den Fastenaktionen beteiligen:

a) In unserer Gemeinde findet eine Frauengruppe zur Passionszeit statt, siehe unter „Besondere Hinweise“

b) Einige Gemeindeglieder haben gute Erfahrungen damit gemacht, dass sie sich an der Fastenaktion der Evangelischen Kirche in Deutschland beteiligt haben. Dazu kann man sich Informationen und Impulse von der entsprechenden Internetseite herunterladen: <https://7wochenohne.evangelisch.de>





Liebe Leserinnen und Leser, wir stellen ihnen wie immer gerne einige Neuerscheinungen aus unserer Bücherei vor:

Franz Alt:

Der Appell von Jesus an die Welt

Krieg und Terror beherrschen den politischen Alltag, große Teile der Menschheit leben in Armut, und die Zerstörung der Natur schreitet unaufhaltsam voran. Die Suche nach einer Antwort auf die Frage, wie wir unsere Zukunft gestalten wollen, scheint dringlicher denn je. Was würde Jesus von Nazareth heute sagen? In einem fiktiven Gespräch befragt Franz Alt Jesus zu den wichtigsten Themen unserer Zeit. Ein eindrucksvoller Appell für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung unserer Schöpfung.

Eva Völler:

Tulpengold

Herbst 1636. Pieter, der neue Lehrling von Rembrandt van Rijn, ist ein Sonderling. Vor allem seine Begeisterung für höhere Mathematik weckt Befremden. Seine Begabung kann er indessen unverhofft anwenden, als auf einmal die Preise für Tulpenzwiebeln in schwindelnde Höhen steigen und Pieter gewisse Gesetzmäßigkeiten erkennt. Doch dann sterben nacheinander mehrere Tulpenhändler eines unnatürlichen To-

des, und Pieters Meister gerät selbst in den Sog dieser rätselhaften Mordserie. Denn alle Opfer wurden von Rembrandt porträtiert...

Auerbach & Auerbach:

Tödlicher Bienenstich

Pippa Bolle braucht einen Neuanfang. Als Imker Thilo Schwange sie um Hilfe mit seinen Bienenvölkern bittet, zögert sie nicht lange und reist in den Rheingau. Nun heißt es für sie: Bienen hüten im Luftkurort Lieblich. Doch die Idylle hält nicht lange an. Eine ominöse Biotechnologie-Firma will sich in dem beschaulichen Örtchen einnisten und sorgt für reichlich Zündstoff unter den Dorfbewohnern. Der Kampf wird mit harten Bandagen geführt, da kann ein Bienenstich schon mal tödliche Folgen haben. Gut, dass Pippa da ist, um Licht ins Dunkel zu bringen.

Christopher Wilson:

Guten Morgen Genosse Elefant

Sohn des Zoodirektors, der ein so liebes Gesicht hat, dass ihm jeder ungefragt sofort seine Geheimnisse erzählt. Er gerät ins Räderwerk der Geschichte, als er ein paar Wochen in Stalins Datscha verbringt und sein Vertrauter und Vorkoster erster Klasse wird.

So können Sie uns erreichen

Pfarrer in der Gemeinde

Bezirk 1: Michael Banken, Pfarrer, Herbrüggenhof 91 Tel.: 69 41 42
Büro: Bandstr. 37

E-Mail: michael.banken@ekir.de

Bezirk 2: Dagmar Kunellis, Pfarrerin, Bandstr. 37 Tel.: 64620505

E-Mail: dagmar-kunellis@t-online.de

Pfarrer im Ruhestand: Lothar Lachner, Im Wulve 96 Tel.: 60 22 44

E-Mail: Lothar.Lachner@gmx.de

Forum, Kinder - und Jugendtreff im Lutherhaus

Jugendleiter/in: Jan Fialski, Denise Häde

Tel.: 86 946 000 / mobil: 0177-1411165

E-Mail: forum@ebs-lutherhaus.de

Kirchenmusikerin

Renate Heere: (Mi, Do) Tel.: 69 58 382/ RenateHeere@aol.com

Küster im Lutherhaus, Bandstr. 35

Uwe Adler, Tel.: 86 946 002 / kuesterlutherhaus@freenet.de

Küche im Anbau: Tel.: 86 946 001

Kindergarten Brausewindhang 76 / Leiterin: Manuela Kütt

Tel.: 68 24 41 / Fax: 86 81 832 / Kiga.Brausewindhang@freenet.de

Evangelisches Verwaltungsamt, Limbecker Str. 16

Post: Ill.Hagen 39, 45127 Essen

Tel.: 2205-300, / Mail: gemeinden@evkirche-essen.de

für unsere Gemeinde: Tina Schönherr,

Tel.: 2205-326 / Tina.Schoenherr@evkirche-essen.de

Bereitschaftsdienst Diakonie Essen

Tel.: 26 64 750

Diakoniestation Frintrop, Frintroper Markt 1

Tel.: 60 99 640

Diakoniestation Borbeck, Stolbergstr. 54

Tel.: 86 75 146

Mobiler Sozialer Dienst, Stolbergstr. 54

Tel.: 86 75 147

Internet: Unsere Gemeinde: www.ebs-lutherhaus.de

Evangelische Kirche in Essen: www.kirche-essen.de

Evangelische Kirche im Rheinland: www.ekir.de



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Vertrau mir, sagt Jesus



Petrus, der Fischer, hat heute nicht einmal den kleinsten Fisch gefangen. Da steigt ein Mann in sein Boot. «Fahr hinaus und wirf noch einmal dein Netz aus!», sagte der Fremde freundlich. Es ist Jesus. Ist ja verrückt, denkt Petrus, aber ich glaube diesem Mann. Petrus fährt noch einmal hinaus und wirft sein Netz aus. Und da: Im Nu ist es voller Fische! Petrus spürt, Jesus ist mehr als ein normaler Mensch. Petrus vertraut ihm. Er verlässt alles und wird sein Jünger.

Lies nach im Neuen Testament, Lukas 5, 1–11a



Ganz einfach beten!

Geschlossene Augen sind beim Beten gut, manche Menschen falten auch die Hände. Dabei kann man sich besser konzentrieren. Schaff dir eine schöne Stimmung an einem ruhigen Platz. Es kommt auf deine innere Stimme an. Bist du bei dir? Dann kannst du überall beten: in einer Kirchenbank, auf einer Wiese oder sogar im Bus.



Euer Fastentuch

Früher haben die Kirchen während der Fastenzeit ein Tuch aufgehängt, das Szenen der letzten Wochen vor Jesu Auferstehung zeigte.

Ihr gestaltet euer Fastentuch gemeinsam: Zeichnet auf ein Leintuch viele Rahmen – zum Beispiel für jeden Fastensonntag einen. Ihr könnt malen,

Drucktechnik verwenden oder Stoffbilder ausschneiden und aufnähen. Am Schluss näht ihr den oberen Rand zu einem Schlauch, durch den ihr eine Aufhängestange schiebt.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/69100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



KOMMT, ALLES IST BEREIT!



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Weltgebetstag
1. März 2019
Liturgie aus Slowenien